

Reichsbeschlüssen nach wie vor zu bestehen und diese fortsetzt - Ablehnung! Das nun dagegen von Seiten der Regierung die Hilfe des Papstes anzufragen und das General von Loeb, der so bekanntlich der Geliebte des Bischofs-Sukzessors nach Rom einberufen wurde, den Auftrag hatte, im Vatikan nach der Richtung hin zu sondieren und agitieren, undgen und wollen wir nicht glauben. Eine solche Aktion konnte folgenreicher werden; es giebt mehr Weg nach Rom hinein als von Rom hinaus!

Wie man in Frankreich in Bezug auf uns und auf die alte Forderung der „Reinigung“ denkt, besonders in der Arme, selbst in deren ruhigen von Champanismus nicht angegriffenen Elementen, das stellt uns folgendes Bild aus dem Werke eines Hauptmanns in dem Generalstab (P. Poissance militaire des états de l'Europe) von 3. Mai) recht klar vor das Auge, welches jetzt gerade zur rechten Zeit erscheint und von allen Gegnern der Militärvorlage hinfür zu werden verdient. Herr Mor ab schreibt u. a.:

„Der Rhein ist kein deutscher Fluß, wie die deutschen Geschichtsschreiber sagen, sondern er ist ein Grenzfluß. Er theilt Westeuropa in der That in zwei große Gebiete: das französische Gebiet vom Atlantischen Ozean bis zum Rhein, die deutsche Region vom Rhein bis zur Elbe. Auf beiden Seiten dieser Grenze wohnen Gallier und Germanen, seit 2000 Jahren Gegner, wie es heute noch Franzosen und Deutsche sind. Wir waren, wir sind es und wir werden es bleiben bis zu dem Tage der endgültigen Abrechnung: Erbfeinde! Das ist nicht eine Lebensart, sondern die einfache Feststellung einer geschichtlichen Wahrheit.“

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser arbeitete gestern Morgen zunächst allein. Später hörte beide Majestäten einen Vortrag des Professors Dr. v. Helmholdt über atmosphärische Erscheinungen.

Dem kaiserlich russischen Vorkämpfer, Grafen Schuwalow, ist am gestrigen Freitag, 3. März, die deutsche Antwort auf die russischen Vorhänge wegen Abschluß eines Handelsvertrags übergeben worden.

In der am 2. d. März unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Kommissionsrats, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Voeltzkow, abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde die allgemeine Redung über den Landesbankrott von Glanz-Verträgen für das Geschäftsjahr 1888/89 den zuständigen Behörden übergeben. Eine von der bezuglich zuständigen Regierung in Antwerpen geordnete Abänderung des Etats der Solchenerwerbsverpflichtungen für das Bergsgewerbe wurde auf den Bericht der zuständigen Behörden genehmigt. Ferner wurde genehmigt, daß für mehrere in den Bundesrat berufenen Reichsbeamten das Aufgehört unter Verzicht fähigkeits nachweislich nicht ohne Weiteres anzurechnen ist. Die Dienstleistungen dieser Beamten werden. Ein Gesetz um Gestaltung der Leberarbeit für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter in Ziegeleien, sowie eine Anzahl von Gesetzen um Gestaltung von Ausnahmen von den Verbote der Sonntagarbeit für gewisse Gewerbebetriebe (Bierbrauereien, Zementfabriken etc.) wurden auf Antrag der Ausschüsse des Reichstages genehmigt. Schließlich wurde über die Einsetzung von Kommissaren für die Reichs- abgabenverordnungen, sowie über die geschäftliche Verbindung der untereinander stehenden Reichsbahnen.

Am 27. März tritt, wie der Reichs- und Staats-Anzeiger berichtet, im Reichs-Verkehrsamt eine Konferenz der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten zur Berührung einzelner die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung betreffenden Fragen zusammen. Die endgültige Tagesordnung über die zur Berührung gelangenden Gegenstände wird in den nächsten Tagen festgestellt werden.

Das Festsessen für den Brandenburgischen Provinziallandtag gab Oberpräsident Staatsminister Dr. von Schenkendorf nicht als Vorsitzender des Provinziallandtags, der er nicht ist, sondern persönlich als Oberpräsident der Provinz.

Am Sonntagabend (heute) erwartet man einen entscheidenden Beschluß in der Militärkommission des Reichstags, der die stagnierende Angelegenheit wieder etwas in Fluß bringen wird. Es wird sich um die Zustimmung über die vierten Militärlotterie handeln. Aus der

gegriffen Veranlassung wurde die Tatsache viel besprochen, daß Herr Hünig von der freisinnigen Partei eben so entschieden für die vierten Militärlotterie eintrat, wie sein Parteigenosse Richter dagegen.

Mit Reichstag befragt wurde am Anordnung der Staatsanwaltschaft Nr. 8 des „Societät“ wegen des Artikels „Juristenhändel“ der Reichstagsabgeordneten entgegen soll. Die Beschuldigung erfolgte auf Grund des § 395 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs. In der Expedition des Blattes wurde kein einziges Exemplar vorgefunden, da Alles verkauft war.

Die nächste Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisenbahntechniker wird am 14. Mai d. J. in Düsseldorf stattfinden. Auf die Tagesordnung setzen u. a. Vorträge über die heutige Bedeutung des Eisenbahnverkehrs und über die verschiedenen Methoden der Entwurfung des Verkehrs, insbesondere zur Anfertigung von Eisenbahnen.

Fig. Erzherzogin. Aus München, 3. März, wird uns berichtet: Der Cardinal v. Sogholose ist heute Abend hier eingetroffen.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begann die Beratung des Begleitgesetzes, bei welcher auf die Vorentscheidungen des Reichstages und des Reichsrates über die Verhältnisse der Arbeiter in der Textilindustrie eingegangen wurde. Die Verhandlungen über die Verhältnisse der Arbeiter in der Textilindustrie sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Verhandlungen über die Verhältnisse der Arbeiter in der Textilindustrie sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Verhandlungen über die Verhältnisse der Arbeiter in der Textilindustrie sind im wesentlichen abgeschlossen.

Am Reichstag kam gestern der Post-Gesetz an Sprache. Der Debat erörtert erfolgt in dieser Morgenansatz zu einem einhundertsechzigjährigen Bestehen der Postämter. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Deutscher Reichstag.

57. Sitzung am 3. März 1893.

Auf der Tagesordnung: Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Es hat sich die Sache der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden. Der Reichstag hat sich für die Verlängerung des Postgesetzes um fünfzig Jahre entschieden.

Es klang wie Jubelruf, wie er sich lösen mag vom Herzgrunde aus einer Seele, die lange auf der Straßbar und endlich Land erbeutete und die nach langwieriger Lebensnacht den Frühling und die Genesung zu sich grüßt.

Und mit den letzten Worten deutete sie durch die Büsche vor sich hinaus und über die hohen Eisenfäden, welche vor ihnen den sterblichen Garten zur Straße hin absperrten, und hinter denen eben, den beiden Frauen nur halb sichtbar werdend, eine hohe Männergestalt aufsauste, die den Weg zur Villa nahm.

„Ich muß ihm entgegen gehen“, flüsterte sie fast schamhaft und ging davon.

Meta blühte tief nicht nach, ihre Gesicht verriet nicht die mindeste Teilnahme. Aus dem Bogen, der das Bosquet vor ihren Füßen mit seinem dunklen Laub umfahnte, streckte sich ein verächtliches Blinncin und hegte die erste Blume in dem Ritz des Weges. Meta erhob ihren Fuß, schob, das will auch in den Sonnenhchein, tief sie höhnisch und in den grauen Augen funkelte es höhnlich. Sie lachte laut auf und richtete dann einen triumphierenden Blick auf die zerrutene Wirtin.

(Schluß folgt.)

Wie sehe ich zum neuen Gewerbe-Steuer-Gesetz.

Als ein Gelehrter am Stammtisch erläutert von D. Nordme.

VII. Die Betriebssteuer der Gast- und Schankwirtschaften.

Müller. Sie beschuppenen vorsichtig, daß ich bei Eröffnung eines Restaurants außer der Gewerbesteuer noch eine besondere Betriebssteuer würde entrichten müssen. Hierüber haben Sie sich bisher nicht näher verbreitet. Darf ich vielleicht um einige Auskunft bitten? Landrath. Gern. Doch brauchen Sie sich die-

halb nicht allzu sehr zu fürchten; die Betriebssteuer ist nicht hoch. Eine solche besondere Betriebssteuer hat derjenige zu entrichten, welcher eine Gast- und Schankwirtschaft oder einen Kleinhandel in Wein und Spiritus betreibt. Diese Steuer beträgt: in der I. Gewerbesteuer-Klasse 100 Mark, in der II. Klasse 50, in der III. 25, in der IV. 50 Mark und in den Fällen, wo der Steuerpflichtige von der Gewerbesteuer wegen des unzureichenden Anlage- und Betriebskapitals (3000 Mark) oder wegen des unzureichenden Ertrags (1500 Mark) befreit ist, 10 Mark.

Der Weinbauer hat das Recht, eigenes Gewächs drei Monate lang ohne Gewerbesteuer zum Verkauf zu bringen. Die Steuer wird bei allen Betrieben, welche geistige Getränke verfabriken, für jede Betriebsstätte besonders erhoben. Wenn die Herangehung der Betriebsstätte lediglich durch einen vorübergehenden, bei außergewöhnlichen Gelegenheiten (Festen etc.) stattfindenden Gewerbebetrieb bedingt ist, so kann der Betriebssteuerpflichtige auf Antrag des Steuerpflichtigen die Steuer bis auf 5 Mark herabsetzen. Die Steuer ist in diesen Fällen ihrem vollen Jahresbetrage nach binnen 14 Tagen nach Anmeldeung zu entrichten. Eine Erstattung der Betriebssteuer wegen Einstellung des Betriebes im Laufe des Steuerjahres findet nicht statt.

VIII. Schluß.

Schulz. Nun, das wäre in der That keine zu drückende Last. Im großen Ganzen erachtet mir das neue Gesetz als eine sehr zeit- und zweckmäßige Einrichtung.

Landrath. Ganz entschieden, namentlich wenn man den früheren Zustand betrachtet. Man blide doch nur rückwärts! Im Jahre 1810 wurde das preussische Gewerbebetriebe in sechs Klassen eingeteilt, und jeder die Lösung eines Gewerbescheines vorgesetzt. Alle Gewerbe ohne jede Ausnahme waren steuerpflichtig, sogar Kunst und Wissenschaft. Der Anstoß, welchen das Gesetz vielfach hervorrief, bedingte eine gründliche Revidierung desselben, welche 1820 erfolgte. Wenn nun auch in Laufe der vielen Jahrzehnte Manches angegriffen, man-

Andere aufgenommen wurde, so beweist doch schon die Länge des Zeitraums von 1820 bis 1892, daß eine Reform sehr notwendig war. Als eine große Ungleichheit wurde es namentlich empfunden, daß die Großbetriebe zu gering, die Kleinbetriebe zu hoch veranlagt waren. Die erste Forderung mußte darum darauf gerichtet sein, die unteren Klassen zu entlasten. Auch die Einführung der Städte in verschiedene Steuerklassen ist mit der Zeit häufig geworden. Die Großbetriebe sind an kleinen Orten ebenso leistungsfähig wie an großen. Ja, die geringeren Löhne an kleinen Orten begünstigen manchmal gerade hier den Großbetrieb. Ebenso hat sich die Einführung der einzelnen Gewerbebetriebe in Steuerklassen überlebt. Darum wurde es allgemein mit Freuden begrüßt, als der Finanzminister Dr. Mügel darauf hinwies, daß kein anderes Gebiet reformbedürftiger ist als das Gewerbebetriebe. Die Wirkung des Gesetzes hat die Regierung erprobt an einer verhältnismäßig geringen Anzahl von Städten, die zu den Reformaten gehörten, daß bei den größeren Betrieben ein Plus, bei den kleineren ein Minus in der Steuerermäßigung zu erwarten sei. Bei einem gewissen Maßstab sind Steuerermäßigungen in Aussicht gestellt, während ein Festbetrag durch Erhöhung gedeckt werden mußte. Das glaubt aber nicht sich ergebende Betrag viel höher anfallen zu dürfen, als die Regierung, da sich auf einer Seite die Steuern nach Heranziehung der Dampfstraßenbahn und Aktiengesellschaftsbeiträge erhöhen werden, auf der anderen aber die steuerfreien Betriebe mit unter 1500 Mark Ertrag nicht allzu häufig sein dürften. Im Allgemeinen bedient das Gesetz einen wichtigen Schritt vorwärts für das gewerbliche Leben; der Gewerbebetriebe kann hoffentlich in die Zukunft kommen, das Gesetz verleiht ihm das notwendige gleiche Recht mit allen anderen Ständen.

Müller. Sie haben Recht, Herr Landrath, es ist ein Gesetz, das unsern gewerblichen Betrieb so nötig ist, wie das liebe Brot und wir dürfen in diesem Punkte der Regierung dankbar dafür sein. Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie mich damit so eingehend bekannt gemacht haben.

Landrath. Ganz entschieden, namentlich wenn man den früheren Zustand betrachtet. Man blide doch nur rückwärts! Im Jahre 1810 wurde das preussische Gewerbebetriebe in sechs Klassen eingeteilt, und jeder die Lösung eines Gewerbescheines vorgesetzt. Alle Gewerbe ohne jede Ausnahme waren steuerpflichtig, sogar Kunst und Wissenschaft. Der Anstoß, welchen das Gesetz vielfach hervorrief, bedingte eine gründliche Revidierung desselben, welche 1820 erfolgte. Wenn nun auch in Laufe der vielen Jahrzehnte Manches angegriffen, man-

Andere aufgenommen wurde, so beweist doch schon die Länge des Zeitraums von 1820 bis 1892, daß eine Reform sehr notwendig war. Als eine große Ungleichheit wurde es namentlich empfunden, daß die Großbetriebe zu gering, die Kleinbetriebe zu hoch veranlagt waren. Die erste Forderung mußte darum darauf gerichtet sein, die unteren Klassen zu entlasten. Auch die Einführung der Städte in verschiedene Steuerklassen ist mit der Zeit häufig geworden. Die Großbetriebe sind an kleinen Orten ebenso leistungsfähig wie an großen. Ja, die geringeren Löhne an kleinen Orten begünstigen manchmal gerade hier den Großbetrieb. Ebenso hat sich die Einführung der einzelnen Gewerbebetriebe in Steuerklassen überlebt. Darum wurde es allgemein mit Freuden begrüßt, als der Finanzminister Dr. Mügel darauf hinwies, daß kein anderes Gebiet reformbedürftiger ist als das Gewerbebetriebe. Die Wirkung des Gesetzes hat die Regierung erprobt an einer verhältnismäßig geringen Anzahl von Städten, die zu den Reformaten gehörten, daß bei den größeren Betrieben ein Plus, bei den kleineren ein Minus in der Steuerermäßigung zu erwarten sei. Bei einem gewissen Maßstab sind Steuerermäßigungen in Aussicht gestellt, während ein Festbetrag durch Erhöhung gedeckt werden mußte. Das glaubt aber nicht sich ergebende Betrag viel höher anfallen zu dürfen, als die Regierung, da sich auf einer Seite die Steuern nach Heranziehung der Dampfstraßenbahn und Aktiengesellschaftsbeiträge erhöhen werden, auf der anderen aber die steuerfreien Betriebe mit unter 1500 Mark Ertrag nicht allzu häufig sein dürften. Im Allgemeinen bedient das Gesetz einen wichtigen Schritt vorwärts für das gewerbliche Leben; der Gewerbebetriebe kann hoffentlich in die Zukunft kommen, das Gesetz verleiht ihm das notwendige gleiche Recht mit allen anderen Ständen.

Müller. Sie haben Recht, Herr Landrath, es ist ein Gesetz, das unsern gewerblichen Betrieb so nötig ist, wie das liebe Brot und wir dürfen in diesem Punkte der Regierung dankbar dafür sein. Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie mich damit so eingehend bekannt gemacht haben.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null. Geate und Unfert.

Table with columns for location (e.g., Döbeln, Wettberg, Magdeburg), water level change, and date.

Waren- und Produktberichte.

Wheat, flour, and other commodity reports. Includes prices for various grades of wheat and flour in different regions.

Table listing various goods and their prices, including different types of flour and other commodities.

Reports on oil prices and other commodities. Mentions prices for different grades of oil and other goods.

Reports on sugar prices and other commodities. Discusses market conditions for sugar and related products.

Reports on various other commodities and market news. Includes information on different types of goods and their prices.

Reports on grain prices and other commodities. Focuses on the market for various types of grain.

Reports on oil prices and other commodities. Provides details on oil market activity and prices.

Reports on various commodities and market news. Covers a range of goods and their current market status.

Reports on oil prices and other commodities. Discusses the impact of market factors on oil prices.

Reports on various commodities and market news. Includes information on different types of goods and their prices.

Reports on oil prices and other commodities. Focuses on the market for oil and related products.

Reports on various commodities and market news. Covers a range of goods and their current market status.

Reports on oil prices and other commodities. Discusses the market for oil and related products.

Reports on various commodities and market news. Includes information on different types of goods and their prices.

Reports on oil prices and other commodities. Focuses on the market for oil and related products.

Reports on various commodities and market news. Covers a range of goods and their current market status.

Reports on oil prices and other commodities. Discusses the market for oil and related products.

Reports on various commodities and market news. Includes information on different types of goods and their prices.

Reports on oil prices and other commodities. Focuses on the market for oil and related products.

Table titled 'Berliner Börse vom 3. März.' containing various market data, prices, and exchange rates.

Table titled 'Währungen, Eisenbahn-Vor-Obig.' containing exchange rates and railway-related market data.

Table titled 'Leipziger Börse vom 2. März.' containing market data and prices from the Leipzig stock exchange.